

„Hikkaduwa-Verein“ aus Beuren will kleinem Krankenhaus auf Sri Lanka helfen

Sofort-Hilfe: Es fehlt nur Frachtraum

Hilfe vor Ort leisten will der kleine, im Salemer Ortsteil Beuren ansässige „Hikkaduwa-Verein“ nach der Flutkatastrophe in Südasien. Mehrere Apotheken haben inzwischen erhebliche Mengen an medizinischer Ausstattung gespendet. Um Neujahr soll das Material nach Sri Lanka geflogen werden; doch es fehlt noch Frachtraum in einem Flugzeug.

VON
MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Salem – Das zurzeit größte Problem von Horst Gerland, dem Vorsitzenden des 15-köpfigen Vereins, ist es, dass er sich bisher auf seiner Suche nach verfügbarem Frachtraum in einem Flugzeug nur Absagen einhandelte. Zwei bis drei Kubikmeter würden wohl die bisher gesammelten Hilfsgüter einnehmen, schätzt Gerland. Es gebe keine verfügbaren Kapazitäten, da diese durch die großen Hilfsorganisationen ausgebucht seien, schildert er.

Dennoch arbeiten Gerland und sein Helferteam weiter daran, einen Hilfs-transport so schnell wie möglich auf die Beine zu stellen. Bisher plant der Vereinschef eine Transportroute mit einem Flugzeug von der Schweiz aus. Nach seinen bisherigen Planungen will er an Neujahr in die Schweiz reisen, um die entsprechenden Zolldeklarationen erledigen zu können.

Der Transport bis zu einem Flughafen sei ebenso wenig ein Problem, wie der von der Hauptstadt Colombo auf Sri Lanka zu dem kleinen Kerapitiya-



Mit Mundschutz gegen den Verwesungsgeruch suchen Helfer drei Tage nach der verheerenden Flutwelle an der Küste Sri Lankas nach Leichen in zerstörten Häusern in der Stadt Galle.

BILD: DPA

Krankenhaus im stark von der Flutwelle betroffenen Urlaubsort Hikkaduwa, um das sich der gleichnamige Verein kümmern will. Auf Sri Lanka könnte das private Hilfsteam aus Beuren auf die Hilfe einheimischer Fahrer bauen. Ohne diese sei es eigentlich nicht möglich, die kleine Klinik zu erreichen.

Nachdem wie berichtet von der Heiligenberger Schlossapotheke bereits

eine erhebliche Menge an medizinischen Hilfsmitteln bereitgestellt wurde, hatten sich gestern weitere sieben Apotheken gemeldet und dem „Hikkaduwa-Verein“ ihre Unterstützung zugesagt. Was für den ersten Hilfs-transport jetzt noch fehle, seien Antibiotika, Schmerzmittel und Mittel gegen Durchfall.

Der Verein vermittelt bisher Partnerschaften für katholische Konvent-

schulen auf Sri Lanka. Dadurch gibt es persönliche Beziehungen dorthin. Bisher gebe es von drei Pflegekindern noch keine Rückmeldungen, schildert Gerland seine Recherchen. Den Schulen, die „sehr stark gebeutelt sind“, soll in einem weiteren Schritt geholfen werden. Zunächst ist das kleine Krankenhaus nahe der Stadt Galle Ziel der Soforthilfe. Galle ist mit rund 87 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt auf

Spendenkonto

Ein Spendenkonto hat der in Salem-Beuren ansässige Hikkaduwa-Verein bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg eingerichtet. Die Kontonummer lautet 20 21 129 (BLZ: 690 517 25). Einzahlungen sollten mit dem Stichwort „Spende für Sri Lanka“ versehen werden. (dim)

Sri Lanka nach Colombo. „Galle hat es besonders hart getroffen. Bis zu einhalb Kilometer tief sind die Wassermassen in die Stadt eingedrungen und haben nicht nur die kleinen Ziegelhütten am Ufer, sondern auch ganze Häuserreihen weggerissen. Überall liegen weggespülte Boote und Autos verteilt zwischen den Trümmern“, wird in einem Text der deutschen Presseagentur die aktuelle Situation beschrieben.

Horst Gerland versichert, dass die Hilfslieferungen wie die Spendengelder unmittelbar den Betroffenen vor Ort zu Gute kommen würden. Die geplante Reise nach Sri Lanka zahlen die Mitglieder des privaten Hilfsteams aus der eigenen Tasche. Wobei Gerland noch darauf baut, von den Fluggesellschaften Sonderkonditionen erhalten zu können. Die Spendengelder würden direkt auf ein Konto des Bischofs von Galle einbezahlt. Wie diese Finanzmittel verwendet würden, darüber würde vor Ort entschieden.

Zu erreichen ist der „Hikkaduwa-Verein“ in Salem-Beuren unter der Telefonnummer 0 75 54/13 03.